

## Zahngesundheitsförderung in der Kindertagespflege

Wissenschaftliche Studien belegen es: Die frühkindliche Karies ist entgegen dem allgemeinen Kariesrückgang ein bleibendes ernst zu nehmendes Problem. 13,7% der unter Dreijährigen in Deutschland sind von dieser aggressiven Form der Karies betroffen. Sie ist die häufigste chronische Erkrankung im Vorschulalter (Epidemiologische Begleituntersuchungen zur Gruppenprophylaxe der DAJ 2016).

Es ist unumstritten, dass präventive zahnmedizinische Informationen zur Mundgesunderhaltung beim Baby und Kleinkind gezielt intensiviert werden müssen. Mit Blick auf das ganzheitliche Wohlergehen des Kindes und dem Wissen, dass kariesfreie Milchzähne ein Fundament für die lebenslange Zahngesundheit sind, wird die Präventionsarbeit immer mehr eine Gemeinschaftsaufgabe von vielen.

**Die Kindertagespflegepersonen sind in der zahnmedizinischen Prävention wichtige Multiplikatoren und Vorbilder. Sie können durch ihre Handlungskompetenzen aktiv an der Zahngesundheitserziehung mitwirken, fördern die Entwicklung des Kindes und unterstützen und ergänzen den elterlichen Erziehungsauftrag.**

### Was spricht für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit?

- Tagespflegepersonen legen einen Grundstein für lebenslang gesunde Zähne. Es ist ein frühzeitiger Ansatz mit großer Wirkung
- Sie unterstützen und ergänzen den elterlichen Erziehungsauftrag in der Mundgesundheitserziehung
- Sie zeichnen sich in der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Kindertagespflege aus

### Folgende Präventionsempfehlungen sind zu beachten:

#### 1. Vermeidung von frühkindlicher Karies

Die frühkindliche Karies (auch Nuckelflaschenkaries) ist eine schmerzhaft und schwerwiegende Erkrankung, die durch falsche Verhaltensweisen entsteht. Deshalb ist es ganz wichtig, Babys und Kleinkindern die Nuckelflasche nicht zum Dauernuckeln (vor allem nicht über Nacht) zu überlassen. Dies gilt insbesondere im Zusammenhang mit süßen und/oder säurehaltigen Getränken. Um den Durst zu stillen genügt Wasser. Ab dem Sitzalter lernen Kinder aus einem offenen Gefäß zu trinken. Die Flasche dient immer nur zur Nahrungsaufnahme. Und zum Ende des ersten Lebensjahres heißt es: Weg mit der Nuckelflasche.

## **2. Zahngesunde Ernährung**

Es sollte auf eine ausgewogene Kleinkindernahrung gemäß den allgemeinen Empfehlungen geachtet, auf sogenannte „Kinderprodukte“ verzichtet werden.

Die altersgerechte Umstellung auf feste kauaktive Nahrung fördert den Speichelfluss und schützt die Zähne.

Um Kinder zahngesund zu ernähren, ist es nicht notwendig, ihnen jegliche Süßigkeiten vorzuenthalten. Es kommt vielmehr darauf an, diese richtig zu „dosieren“. Sinnvoll ist es, den Vormittag zuckerfrei zu gestalten.

## **3. Zahnpflege ab dem ersten Zahn und Versorgung mit Fluoriden**

Die Kinderzähne sollten gleich nach dem Durchbruch 2x täglich – nach dem Frühstück und vor dem Schlafengehen - von den Eltern ggf. Tagespflegepersonen mit einer weichen Kinderzahnbürste bis ins Schulalter von allen Seiten gründlich gereinigt werden. Eine zusätzliche Fluoridierung über Fluoridtabletten ist bei regelmäßiger Reinigung mit fluoridhaltiger Kinderzahnpaste (500ppm) nicht notwendig.

Tagespflegepersonen können Kindern Spaß und Freude am Zähneputzen vermitteln. So helfen sie mit, dass Kinder zahngesund aufwachsen können. Dies ist besonders für Kinder aus solchen Familien wichtig, in denen Zahnpflege keinen hohen Stellenwert hat.

## **4. Frühzeitiger Zahnarztbesuch**

Zur Vermeidung der frühkindlichen Karies werden ab dem ersten Zahn halbjährliche Kontrollen beim Zahnarzt empfohlen.

## **5. Lutschgewohnheiten**

Um Zahnfehlstellungen durch Lutschgewohnheiten zu verhindern, sollten die Kinder von Schnuller oder Daumen bis zum 2. Geburtstag entwöhnt sein.